

# G

Winter 

# emeindebrief

2021 /2022



Evangelische Kirchengemeinde Badenweiler

Badenweiler \* Niederweiler \* Schweighof \* Zunzingen \* Lipburg \* Sehringen

JAHRESLOSUNG  
2022

Jesus Christus spricht:

Wer zu mir  
kommt,  
den werde  
ich nicht  
abweisen.

(Joh 6,37)



„*Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen*“,

das ist die Losung für das Jahr 2022. Unser Bild zeigt die offene Kirchentür und in der Kirche den Weihnachtsbaum mit den brennenden Kerzen. Ein Symbol für die Einladung Gottes an uns Menschen „Kommt zu mir, und ihr werdet leben!“. Gott lädt alle ein in sein Reich, an seinen Tisch zu kommen. Hier wird niemand ausgeschlossen, alle sind willkommen. Wie der Vater im Gleichnis vom Verlorenen Sohn sein Kind voll Freude empfängt, so sind wir aufgenommen und angenommen bei Gott. Das glückliche Wiedersehen wird mit einem Festmahl gefeiert. Ob der ältere Sohn, der beim Vater geblieben war, doch noch zum Fest erscheint, wissen wir leider nicht. Ich wünsche ihm, dass er seinen Ärger überwinden und mitfeiern kann. Er könnte sich sagen: Wenn mein Vater den Jüngeren wieder aufnimmt, sollte ich ihm nicht im Weg stehen.

Gut, dass er wieder zurückgekommen ist. Jetzt ist die ganze Familie wieder zusammen, Vater ist glücklich.

Gott hat die Menschen mit sich selbst versöhnt. Das macht die Versöhnung zwischen uns Menschen möglich. Für uns gilt:

Auch wenn wir Fehler gemacht haben – zu Gott können wir immer kommen. Jesus wird uns nicht abweisen. Er öffnet seine Türen weit für uns. Und er freut sich, wenn wir zu ihm kommen.

An Weihnachten kommt Gott zu uns, im neugeborenen Kind in der Futterkrippe. Im Advent bereiten wir uns auf die Ankunft Gottes vor. Da sind wir es, die die Türen aufmachen können: Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit!

Gott aufzunehmen, ihn in unsere Häuser und Herzen zu lassen, das schenkt uns die wahre Weihnachtsfreude.

So dürfen wir mit Paul Gerhardt bitten (EG 37):

*„Eins aber, hoff ich, wirst du mir,  
mein Heiland, nicht versagen:  
dass ich dich möge für und für  
in, bei und an mir tragen.  
So lass mich doch dein Kripplein sein,  
komm, komm und lege bei mir ein  
dich und all deine Freuden“.*



PfarrerIn Dr. Gabriele Mayer

### Bewahrt unsere Erde

**Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut.  
(1.Mose 1,31)**

Die Schöpfung wird in der Bibel als ein Garten beschrieben. Der Mensch erhält den Auftrag, diesen Garten zu bebauen und bewahren. Menschen sollen die vorhandenen Gaben der Schöpfung teilen und nicht horten, im vollen Vertrauen darauf, dass genug für alle da ist.

Der Schutz unserer Erde ist eine Aufgabe aller Menschen, besonders derer, die am meisten zu ihrer Zerstörung beitragen. Denn unter den Folgen des Klimawandels leiden am meisten jene, die am wenigsten zur Zerstörung der Atmosphäre beitragen. Es ist eine zutiefst christliche Aufgabe, sanft und schonend mit den Ressourcen der Erde umzugehen. Der Gott, den Christinnen und Christen preisen, ist nach 1. Timotheus 2,4 ein Gott, der will, dass alle Menschen gerettet werden.



Der QR-Code führt die Nutzerinnen und Nutzer direkt zur Online-Spende.



### Neues Wissen für die Zukunft

"Heute erleben wir die ersten Regenfälle seit sechs Wochen. Wir haben jeden Tag dafür gebetet. Wir müssen so viel Wasser wie möglich auffangen, schließlich wissen wir nicht, wann es wieder regnen wird. Gleichzeitig haben wir immer die Sorge, dass sich der Regen zu einem heftigen Sturm entwickelt, der unsere Felder zerstört. Seit dem Zyklon ist das Wasser unseres Flusses Mapuu verschwunden, der Sturm hat den Verlauf des Flussbettes verändert. Das macht unser Leben schwerer. Aber wir haben viel von der Organisation TSURO gelernt: Wir bauen jetzt Pflanzen an, die weniger Wasser benötigen. Und wir fällen weniger Bäume, denn die Wurzeln halten das Wasser in der Erde und die Äste bremsen den Wind. Außerdem wollen die Mitarbeitenden uns bald helfen, einen der wenigen Brunnen in unserem Dorf Mumera zu reparieren. Dafür sind wir sehr dankbar."

*Kuda Gudyanga, Bauer aus Simbabwe, mit seiner Frau NoMatter*

TSURO ist ein Partner von Brot für die Welt.

Helpen Sie helfen.

### Spendenkonto:

Evang. Kirchengemeinde Badenweiler, Sparkasse Markgräflerland

IBAN: DE 33683518650008028094 BIC: SOLADES 1 MGL,

Stichwort: **Brot für die Welt**

Da das Kirchenjahr bekanntlich mit dem 1. Advent beginnt, kann ich auch noch auf das Weihnachtsfest 2020 eingehen. Das ganze Jahr 2020 war geprägt von der unsäglichen Corona Pandemie. Es musste alles unternommen werden, um Ansteckungen zu verhindern, zumal es noch keine Impfstoffe gab. Neben vielen anderen Veranstaltungen, bei denen Menschengedränge hätten entstehen können, waren zunächst auch die Gottesdienste in den Kirchen untersagt. Mit strikten Auflagen, die unter anderem nur sehr begrenzte Teilnehmerzahlen zuließen, wurde dieses Verbot schließlich gelockert. Aber wie sollte unter diesen Voraussetzungen die immer besonders gut besuchten Weihnachtsfeiern abgehalten werden? Pfarrer Bader und die Pastoralreferentin Röser verlagerten deshalb den ökumenischen Gottesdienst ins Freie vor die Pauluskirche. Blickfang vor dem provisorischen Altar war nicht ein Kreuz, sondern das groß dimensionierte Paar Maria und Josef mit dem Jesuskind. Auch der leichte Nieselregen konnte die ganz besondere Weihnachtsstimmung nicht beeinträchtigen, die auch ein wenig hoffnungsvoller in das neue Jahr blicken ließ.

Über die zwei wichtigsten Ereignisse im Jahr 2021 wurde schon in anderen Gemeindebriefen ausführlich berichtet: 1. Neubau des Gemeindehauses und 2. der Weggang des inzwischen pensionierten Pfarrer Ehepaars Bader.



Nachdem sich auf die zweimal ausgeschriebene Pfarrstelle keine Interessenten gemeldet hatten, machte sich im Kirchen - Gemeinderat eine leichte Resignation bemerkbar: Wiederholt sich jetzt so etwas wie die vierjährige Vakanzzeit nach dem nicht ganz freiwilligen Weggang der drei vorigen Stelleninhaber? Immerhin gab es damals noch relativ rüstige Pfarrer, die sich Badenweiler als Altersruhesitz ausgesucht hatten. Sie brachten mit ihren individuell gestalteten Gottesdiensten eine ungewohnte Abwechslung anstelle der üblichen Routine.

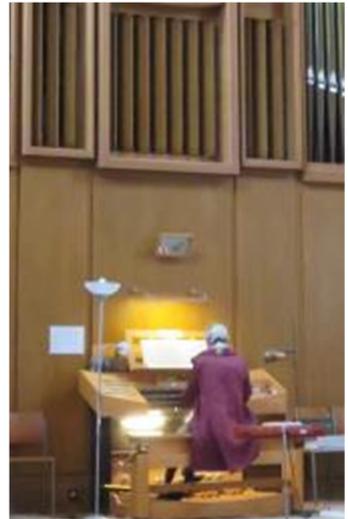
Inzwischen haben wir mit Frau Dr. Gabriele Mayer eine Interimsvertreterin, die vielleicht auch länger bleibt. Ihre Predigten kommen sehr gut an. Und am letzten Sonntag (17.10.2021 ) lernten die Gottesdienstbesucher eine bisher verborgene Facette kennen. Frau Dr. Mayer führte den Gottesdienst in zivilem Habit durch. Der Grund: Es war kein Organist aufzutreiben. So musste die Pfarrerin, parallel zu ihrem eigentlichen Amt, auch für die Kirchenmusik sorgen. Und Klavierspielen mit den weiten Ärmeln des Talars ist nicht möglich, wie sie begründete.

Zu 1. Wie sich kaum übersehen lässt, ist das viel zu große Gemeindehaus inzwischen abgerissen. Und nicht zu übersehen ist auch die Wandfläche ohne Verputz am Pfarrhaus. Sie zeigt, wo das Gemeindehaus angebaut war. Diese Fläche muss natürlich abgedichtet und verputzt werden. Es ist allerdings noch nicht geklärt, wer die Kosten trägt.

Das neue Gemeindehaus kann, wenn alle Vorarbeiten erledigt sind, relativ schnell erstellt werden. Denn die vorgesehene Holzbauweise ermöglicht es, dass die einzelnen Elemente in einer Halle vorgefertigt werden können. Hier gebührt dem stellvertretenden Vorsitzenden des Gemeinderats unser aller Dank.

Herr Detlef Stachel kümmert sich intensiv und mit viel Sachwissen um das Bauvorhaben.

Und wenn wir schon beim Danken sind, so wäre auch dringend Frau Breitenöder zu nennen. Jahrelang begleitete sie Gottesdienste an der Orgel. Darüber hinaus war sie auch bereit, bei kirchennahen Projekten mitzuwirken. Ich denke da unter anderem an die von Pfarrer Bader veranstalteten Kinderbibelwochen in den Sommerferien. Wer regelmäßig die Gottesdienste besucht, entwickelt vielleicht ein Gehör dafür, wer gerade an der Orgel sitzt, ob da z.B. Horst Nonnenmacher die Kirche erbeben lässt, oder ob da Beata Nonnenmacher improvisiert, oder ob da jemand anderes in die Tasten greift.



Leider ist es das Los der Organisten, dass sie auf ihrer Empore beim Spiel der Gemeinde den Rücken zukehren. Ein Sichtkontakt zu den einzelnen Gottesdienstbesuchern ist also kaum möglich. Trotzdem ist plötzlich aufgefallen, dass Frau Breitenöder schon lange nicht mehr zu hören war. So bescheiden sie aufgetreten ist, so bescheiden hat sie sich verabschiedet. Schade, dass dieser Abschied ohne Resonanz geblieben ist. Vielleicht lässt sich da noch etwas nachholen.

Eine Änderung hat sich auch bei den Badenweiler Konfirmanden ergeben. Sie werden jetzt gemeinsam mit den Müllheimer Konfirmanden unterrichtet. Der Gemeinderat ist mit dieser Regelung nicht glücklich. Wir hätten den Bezug zur Heimatgemeinde befürwortet. Immerhin bleibt das Angebot erhalten, die Konfirmation in der Pauluskirche zu feiern.

Und last not least ein Silberstreif am Horizont. Immer wieder fragen Gottesdienstbesucher nach den gemeinsamen Abendmahlsfeiern. Coronabedingt musste lange darauf verzichtet werden. Inzwischen ist der Gemeinderat dabei, zusammen mit Pfarrerin Dr. Mayer zu überlegen, welche Formen des Abendmahls bei uns möglich wären. Dabei ist klar, das Trinken aus einem gemeinsamen Kelch ist vorerst ausgeschlossen. Denn noch ist Corona nicht besiegt. Es muss also eine Lösung gefunden werden, die das Risiko einer Ansteckung ausschließt.

Das ist auch der Wunsch des Gemeinderats  
an Sie für das nächste Jahr:  
Bleiben Sie gesund!

*Joachim Scheil*



### **Wir feiern wieder Abendmahl**

Wir feiern wieder Abendmahl

In seiner Sitzung vom 29. September 2021 hat der Kirchengemeinderat beschlossen, dass die Abendmahlsfeier wieder zu den Gottesdiensten gehören soll. Das Abendmahl erinnert uns an den Tod und die Auferstehung Jesu Christi und ist ein wichtiges Element zur Vergewisserung unseres Glaubens. Das gemeinsame Abendmahl verbindet uns untereinander und wirkt so die Gemeinschaft, die uns stützt und trägt. Zum Beginn des neuen Kirchenjahres – am 1. Advent – wollten wir damit beginnen.

Durch die derzeitige Situation mit ständig steigenden Corona-Fallzahlen müssen wir den Beginn jedoch noch etwas hinauszögern, was wir sehr bedauern.

Wenn es dann so weit ist, wird die Abendmahlsfeier so geschehen, dass wir Einzelkelche verwenden, und die Brotstücke werden so ausgelegt sein, dass alle nur ihr eigenes Stück berühren. So kann das Abendmahl auch in Corona-Zeiten wieder ein fester Bestandteil des Gemeindelebens werden.

Wer an der aktiven Teilnahme Bedenken hat, darf mit an den Altar kommen oder still an seinem Platz mitfeiern.

Wir hoffen, dass das bald wieder möglich ist!

*Pfarrerin Dr. G.Mayer*

Das Andenken an Bischof Nikolaus von Myra wird in allen christlichen Konfessionen gefeiert. Zahlreiche Bräuche sind mit diesem Tag verbunden.

Doch wer war Nikolaus eigentlich?

Über sein Leben ist uns nicht viel bekannt.

Geboren ist er zwischen 270 und 286 nach Christus in Patara, sein genaues Geburtsdatum ist unbekannt.

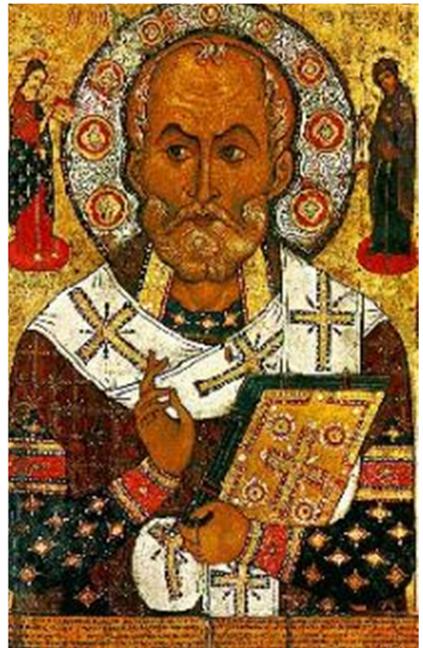
Der Gedenktag erinnert an seinen Tod an einem 06. Dezember, in den Jahren 326, 345, 351 oder 365 nach Christus.

In der ersten Hälfte des dritten Jahrhunderts wirkte er als Bischof von Myra in Kleinasien (Myra in Lykien, heute Demre, Türkei). Nach übereinstimmenden Überlieferungen wurde er mit 19 Jahren von seinem Onkel Nikolaus zum Priester geweiht und war zunächst Abt des Klosters Sion in der Nähe von Myra.

Während der Christenverfolgung im Jahr 310 wurde er gefangen genommen und gefoltert. Sein ererbtes Vermögen verteilte er großzügig an die Notleidenden. In der orthodoxen Kirche ist die Verehrung des Nikolaus um das Jahr 550 belegt, als Kaiser Justinian eine ihm geweihte Kirche errichtete. Einige orthodoxe Kirchen feiern den Nikolaustag nach dem gregorianischen Kalender am 19. Dezember.

Zahlreiche Legenden ranken sich um Nikolaus von Myra, von denen hier nur eine erzählt wird:

„Während einer Hungersnot erfuhr der Bischof von Myra, dass ein Schiff im Hafen vor Anker lag, das Getreide für den Kaiser in Byzanz geladen hatte. Er bat die Seeleute, einen Teil des Kornes auszuladen, um in der Not zu helfen. Sie wiesen die Bitte zunächst ab, da das Korn genau abgewogen beim Kaiser abgeliefert werden musste. Erst als Nikolaus ihnen versprach, dass sie für ihr Entgegenkommen keinen Schaden nehmen würden, stimmten sie zu. Als sie danach in der Hauptstadt ankamen, stellten sie verwundert fest, dass sich das Gewicht der Ladung trotz der entnommenen Menge nicht verringert hatte. Das in Myra entladene Korn aber soll für volle zwei Jahre gereicht haben und darüber hinaus noch für die Aussaat“.



Allen Legenden über den Bischof von Myra ist gemein, dass sie von seiner Großzügigkeit handeln und von seiner Unterstützung für die Armen.. G. Mayer

## Was bedeutet das Wort „Advent“?

Das Wort Advent heißt „Ankunft“ und ist eine lateinische Übersetzung des Griechischen „epiphaneia“. Die Römer bezeichneten damit die geglaubte Ankunft einer Gottheit in ihrem Tempel, eines Kaisers, einer hochgestellten Person. Christen erinnern die Ankunft Gottes in der Welt ganz im Gegensatz dazu als kleinem Kind im Stall, in der Krippe. Advent ist Wartezeit, Vorbereitungszeit auf dieses Ereignis.

## Wie wurde der Advent begangen?

Ab dem 4. Jahrhundert wurde die Zeit vor Weihnachten kalendarisch etwas anders als heute begangen, sie dauerte nämlich von Martini (dem 11. Dezember, dem Martinstag) bis zum 6. Januar, dem Epiphaniastag. Dieses ist nach Ostern das älteste christliche Fest und geht auf die Tradition der Ostkirche im zweiten Jahrhundert zurück, die an diesem Tag auch heute noch die Geburt Christi (also Weihnachten) feiert. Damals war diese Zeit eine Buß- und Vorbereitungszeit mit 40-tägigen Fastenregeln. In der römischen Kirche, der westlichen, wurde im Gegensatz dazu die freudige Erwartung der Geburt betont. Die vierwöchige Dauer der Adventszeit entstand im 7. Jahrhundert. Papst Gregor der Große legte diese Zahl der Adventssonntage für die Westkirche fest. Dennoch feierten manche Gegenden weiter eine 5 bis 6-wöchige Adventszeit. Eine endgültige verbindliche Festlegung auf 4 Adventssonntage wurde im Jahr 1038 auf der Synode im Kloster Limburg verabschiedet. Aber die orthodoxen Kirchen und manche Diözesen feiern bis heute an sechs Sonntagen Advent.



## Wie ging es dann weiter?

Der Advent wurde kirchlich zu einer ernsten, „geschlossenen“ Zeit, besonders in der Abgrenzung zur weniger liturgisch geprägten evangelischen Weise, ihn zu begehen. Bis 1917 durfte - wie in der Fastenzeit – in der katholischen Kirche nicht gefeiert oder getanzt, keine Ehen geschlossen werden. Für evangelische Christen gehört der Advent zu den stillen Zeiten, als eine besinnliche Zeit der Vorbereitung, der inneren Einstimmung und der Vorfriede auf Weihnachten. Die vier Adventssonntage haben jeweils eine besondere Bedeutung:

Der 1. Advent erzählt vom Einzug Jesu in Jerusalem: **"Siehe dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer!" (Sacharia 9,9)**

Am 2. Advent wird an die Wiederkunft Christi am Ende der Zeiten erinnert:

**"Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht!" (Lukas 21,28)** Am 3. Advent wird Johannes der Täufer als Wegbereiter für Jesus in den Blick genommen: **"Bereitet dem Herrn den Weg; denn siehe, der Herr kommt gewaltig!" (Jesaja 40,3+10)** Am 4. Advent wird die Freude Marias über die angekündigte Geburt Jesu gefeiert: **"Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe!" (Philipper 4,4+5)**

### Der Adventskranz

Er ist für Christen in Deutschland ein lang gepflegter Brauch. Seine 4 Kerzen stehen für die 4 Adventssonntage, jedes Mal wird eine Kerze mehr entzündet. Es wird heller und heller. „Das Licht scheint in die Finsternis“ bis zur Weihnacht, wenn der ganze Weihnachtsbaum im Licht erstrahlt. Johann Hinrich Wichern, Gründer der Diakonie und des „Rauen Hauses“ war auch der „Erfinder“ des Adventskranzes. Er hatte 1839 die Idee eines hölzernen Leuchters mit 23 Kerzen (19 kleine rote für die Werktage und 4 größere Weiße.) Jeden Tag wurde eine weitere Kerze angezündet bis Weihnachten. Die Waisenkinder sollten dadurch bewusster den Advent begehen, aber auch ihre rechnerischen Fähigkeiten und die Orientierung in der Zeit schulen. *Übrigens: in unserer Gemeinde gibt es im Seniorenheim „Bethesda“ eine Nachbildung dieses Ur-Advents-Kranzes, von einem Gemeindeglied gefertigt (siehe Foto!).*



In meiner Familie wurden – nicht an jedem Abend – aber doch regelmäßig die jeweiligen Adventskerzen am Kranz entzündet und für den Tag vorgeschriebene biblische Texte vorgelesen und – gut evangelisch - Adventslieder gesungen.

### Der Adventskalender

Im 19. Jahrhundert setzten sich zunächst in Deutschland, später auch in anderen Ländern besonders für die Kinder die Adventskalender durch, wie wir sie heute noch kennen. Die 24 Türchen werden nacheinander geöffnet. Sie sind je nach Orientierung der Familie mit unterschiedlicher Bedeutung aufgeladen.

*Christian Hilbig*

## Aus unserem Gästebuch

Viele Besucher unserer Kirche nutzen das Gästebuch, um Gott zu danken, danken für eine Genesung, danken für eine gekittete Beziehung, danken für den Wunschberuf usw..

Besonders bemerkenswert finde ich das folgende Dankschreiben:

*Lieber Gott,*

*ich habe nie an dich geglaubt, denn ich behauptete immer ein Atheist zu sein.*

*Ich möchte dich hier und jetzt um Verzeihung bitten, denn du begleitest mich mit allen deinen wundervollen Wesen, zeigst mir den Weg, und das erfüllt mich.*

*Danke, danke, danke M.*

Ich wünsche diesem Dankschreiben Signalwirkung.

*Joachim Scheil*

*...am 06. Dezember ist nicht nur Nikolaus...*

sondern in diesem Jahr auch das **ökumenische Hausgebet im Advent.**

Die dazugehörigen Hefte sind bereits im Pfarramt vorhanden.

Wer zu Hause feiern möchte, darf sich gerne Hefte im Pfarramt abholen.

Wir laden aber auch herzlich ein, es gemeinsam in der Kirche zu feiern, mit Lesungen, Gebeten und Adventsliedern.

Im Anschluss können wir bei Getränken und Gebäck noch zusammensitzen.

*Wir feiern das Hausgebet am 06. Dezember  
um 18.00 Uhr in der Kirche.*

*Herzlich willkommen!*

*Gabriele Mayer*

**Pauluskirche  
Badenweiler**



**N**IEDERWILEMER  
ADVENT

Lieder ✨ Geschichten ✨ Gespräche

**Samstag, 18. Dezember 2021**

**Beginn 18.00 Uhr**

Eine Adventsfeier mit dem Gesangverein Niederweiler,  
in und vor der **Pauluskirche Badenweiler**.

Anschließende Bewirtung mit Glühwein und Würstle vor der Kirche  
**Bitte beachten sie die aktuellen Corona-Regeln!**

Der Eintritt ist frei ✨ Spenden sind möglich.

## GOTTESDIENSTPLAN NOVEMBER/ DEZEMBER 2021

### **BADENWEILER**

So	28.11.	9.30	Gottesdienst	Pfrin. Dr. G. Mayer
So	05.12.	9.30	Gottesdienst	Pfrin. Dr. G. Mayer
Mi	08.12.	19.30	Musikalischer Abendgottesdienst	PRef I. Röser
So	12.12.	9.30	Gottesdienst	Pfrin. Dr. G. Mayer
Sa	18.12.	18.00	„Niederwilemer Advent“ <i>Gestaltung Gesangverein Niederweiler</i>	
So	19.12.	9.30	Gottesdienst <i>Mitwirkung Ensemble des Bezirksgospelchores Takt-Los!</i>	Dekan Heimbürger
Fr	24.12.	18.00	Familiengottesdienst	Pfrin. Dr. G. Mayer
Fr	24.12.	22.30	Christmette <i>Mitwirkung Mitglieder Bezirkskantorei und Solisten</i>	Pfrin. Dr. G. Mayer
Fr	31.12.	18.00	Gottesdienst <i>Jahresschluss</i>	Pfrin. Dr. G. Mayer

### **BETHESDA**

So	19.12.	15.00	Ökumenische Weihnachtsfeier	Pfrin. Dr. G. Mayer
----	--------	-------	-----------------------------	---------------------

### **LIPBURG**

Sa	25.12.	11.00	Wunschliedersingen	Pfrin. Dr. G. Mayer
----	--------	-------	--------------------	---------------------

### **NIEDERWEILER**

Fr	24.12.	16.30	Familiengottesdienst <i>in der Römerberghalle</i>	Pfrin. Dr. G. Mayer
----	--------	-------	--	---------------------

### **SCHWEIGHOF**

Sa	18.12.	17.00	Familiengottesdienst <i>in der Schule/Turnhalle</i>	Pfrin. Dr. G. Mayer
----	--------	-------	--	---------------------

### **ZUNZINGEN**

Fr	24.12.	15.00	Familiengottesdienst <i>im Dorfhuis</i>	Pfrin. Dr. G. Mayer
----	--------	-------	--	---------------------

*Bitte beachten Sie situationsbedingt auch die örtliche Presse bzw. Aushang*

## **BADENWEILER**

Sa	01.01.	11.00	Andacht zur Jahreslosung	Pfrin. Dr. G. Mayer
So	02.01.	9.30	Gottesdienst	Pfrin. Dr. G. Mayer
So	09.01.	9.30	Gottesdienst	Pfrin. Dr. G. Mayer
So	16.01.	9.30	Gottesdienst	Pfrin. Dr. G. Mayer
So	23.01.	9.30	Gottesdienst	Pfrin. Dr. G. Mayer
So	30.01.	9.30	Gottesdienst	Pfrin. Dr. G. Mayer
So	06.02.	9.30	Gottesdienst <i>Mitwirkung Ensemble des Bezirksgospelchores Takt-Los!</i>	Pfrin. Dr. G. Mayer
So	13.02.	9.30	Gottesdienst	Pfrin. Dr. G. Mayer
So	20.02.	9.30	Gottesdienst	Pfrin. Dr. G. Mayer
So	27.02.	9.30	Gottesdienst	Pfrin. Dr. G. Mayer

## **MUSIKALISCHE ABENDANDACHTEN 2022 IN DER PAULUSKIRCHE BADENWEILER**

Die Reihe der im Rahmen der ökumenischen Kurseelsorge stattfindenden musikalischen Mittwochs-Abendandachten in der Pauluskirche Badenweiler wird 2022 im monatlichen Rhythmus weitergeführt.

Beginnend jeweils um 19.30 Uhr im 1. Halbjahr sind folgende Termine:

**Mittwoch, 30. Januar / Mittwoch, 23. Februar /  
Mittwoch, 30. März / Mittwoch, 25. Mai /  
Mittwoch, 29. Juni / Mittwoch, 27. Juli.**

Als geistliches Angebot der ökumenischen Kurseelsorge Badenweiler stehen die Andachten offen für Gäste und Menschen aus Badenweiler sowie der Region. Der musikalische Part an der großen Orgel liegt in den Händen von Regionalkantor Horst K. Nonnenmacher. Texte, Gedanken sowie geistliche Impulse werden von Pfarrerin Dr. Gabriele Mayer gelesen, wie auch von Pastoralreferentin Isabell Röser von der kath. Gemeinde St. Peter. Eine Kollekte am Ausgang wird erbeten für die Aufgaben der Kirchenmusik. Die Abendandacht ist zeitlich angelegt auf 30 - 35 Minuten und ist nicht konfessionsgebunden. ***Herzliche Einladung.***

Es war vor weit mehr als 2000 Jahren, als sich ein kleiner Esel und ein kräftiger Ochse in einem Stall unterhalten. Beide sind sehr aufgewühlt über ein Ereignis, das sie in ihrem Stall erlebt haben.

**Ochse:** Ich war gerade am Einschlafen, als plötzlich die Türe geöffnet wurde.

**Esel:** Du hast schon geschlafen! Dein Schnarchen hat mich mächtig gestört. Aber als dann dieses Paar zu uns in den Stall kam, war alle Müdigkeit weggewischt. Die beiden haben mir richtig leid getan: Sie konnte kaum mehr laufen. Er hat schnell das Stroh zusammengeschieben und sie darauf gebettet.

**Ochse:** Ja, mein schönes Stroh. Aber wie sie darauf lag und friedlich lächelte, war ich nicht mehr böse. Ich dachte, sie wird jetzt gleich einschlafen.

**Esel:** Das habe ich auch geglaubt. Doch dann hat sie laut zu stöhnen begonnen, ja sogar mal kurz geschrien. Der Mann war völlig konfus. Er wusste nicht, was er machen sollte.

**Ochse:** Trotz der Schmerzen, die sie offensichtlich hatte, konnte sie ihm immer wieder Anweisungen geben.

**Esel:** Ich hatte plötzlich eine Vision, als stünde da jemand hinter dem Mann und würde dessen Hände führen.

**Ochse:** Auch ich meine das so gesehen zu haben. Aber wenn ich genauer hinschaute, war nichts mehr davon zu erkennen, keine helfende Hand.

**Esel:** Aber der Mann hat wohl alles richtig gemacht. Er hat beruhigend auf seine Frau gewirkt, hat sie gestreichelt.

**Ochse:** Ja, und dann hat sie sich an seinen Arm geklammert. Immer, wenn ihr Atem stoßweise kam, hat sie sich richtig in seinen Arm verkrallt.

**Esel:** Und plötzlich war da etwas von einem Köpfchen zu sehen. Sie hat gepresst und gestöhnt, und dann kam das ganze Kindchen.

**Ochse:** Der Vater hat es auf den Arm genommen, hat aber irgendwie ratlos gewirkt.

**Esel:** Ja, diesen Eindruck hatte ich auch. Aber da war plötzlich wieder diese Erscheinung. Sie hat gezeigt, wie das Neugeborene abgenabelt und dann an den Füßchen hochgehalten wird. Der Vater hat ihm einen leichten Klaps auf den Po gegeben. Das gurgelnde Atemgeräusch des Kleinen wurde abgelöst durch einen Schrei, und jetzt klang das Atmen ganz normal.

**Ochse:** Hast du bemerkt, dass der Junge zu uns geblickt hat, als er in die Arme der Mutter gelegt wurde? So einen Blick habe ich noch nie zuvor gesehen. Mir wurde ganz warm ums Herz.

- Esel:** Ja, ich hätte ihm gerne etwas von meiner Wärme geschenkt. Aber da kam der Vater mit Tüchern und wickelte den Kleinen ein und legte ihn in unsere Futterkrippe. Die Mutter deckte er mit seinem Mantel zu.
- Ochse:** An ein Ausruhen war aber nicht zu denken. Obwohl es inzwischen Nacht war, drang von außen ein heller Schein herein; vor allem war da aber ein Singen zu hören, wie ich es noch nie zuvor vernommen habe. Und dann kamen plötzlich Männer hereingestolpert, dreckige Männer in grob zusammengesetzten Felljacken. Ohne auf das Ruhebedürfnis der jungen Mutter zu achten, beugten sie sich zu dem Neugeborenen. Ich hätte jetzt erwartet, dass der Kleine anfängt zu schreien. Doch der fremdelte überhaupt nicht. Er lächelte und schaute die ungeschlachten Männer direkt an. Und die wurden ganz ruhig, fielen auf die Knie und falteten die Hände. Schließlich beendete der Vater den Besuch und schickte die Männer hinaus. Ich habe geglaubt, dass er jetzt auch uns vor die Türe schickt. Aber er lächelte und sagte: „Euch brauche ich noch. Ihr strahlt so viel Wärme ab, dass wir jetzt alle in Ruhe schlafen können und nicht frieren müssen.“
- Esel:** Ich glaube, da irrt sich der Mann. Die Wärme kommt nicht von uns sondern von seinem Sohn. Was ist das bloß für ein Mensch?



Ein kurzer Nachtrag: Natürlich wissen wir alle aus der Bibel, dass Josef nicht der Vater von Jesus war. Aber wie sollten das die beiden Zeugen der Geburt wissen? Gestehen wir also Ochse und Esel diesen Irrtum zu. Zeichnung und Text J. Scheil

**Mittwoch, 08.12.2021 19.30 Uhr**

Ev. Pauluskirche Badenweiler

### **MUSIKALISCHER ABENDGOTTESDIENST IN DER PAULUSKIRCHE BADENWEILER**

Am Mittwoch, 08.12.21 findet die 21. und letzte diesjährige musikalische Abendandacht statt. Eine gute halbe Stunde innehalten, der Seele etwas Freiraum lassen, verbunden mit Orgelmusik, Texten und geistlichen Impulsen. Ein Angebot der ökumenischen Kurseelsorge Badenweiler. Regionalkantor Horst K. Nonnenmacher spielt an der großen Orgel. Orgelwerke aus verschiedenen Jahrhunderten sowie textorientierte Improvisationen. Pastoralreferentin Isabell Röser von der kath. Gemeinde St. Peter gestaltet den Wortteil.

**Kollekte am Ausgang für die Kirchenmusik.** Die Abendandacht ist zeitlich angelegt auf ca. 30 Minuten, ist nicht konfessionsgebunden und wird unter Einhaltung der Corona- Schutzmaßnahmen und Abstandsregeln veranstaltet. Maskenpflicht.

**Samstag, 11.12.2021 20.15 Uhr**

Evang. Pauluskirche Badenweiler



### **SUSANI - ENGELSGESÄNGE ZUR WEIHNACHT in der Pauluskirche Badenweiler**

Konzert mit der überregional bekannten Altistin Silke Marchfeld und dem Instrumentalensemble mit Andreas Wäldele und Thomas Bergmann. Traditionelle alte Weihnachtslieder aus aller Welt und auch neuere Lieder, in einem kompositorischen Spannungsfeld der Renaissance, 14. Jahrhundert bis in die Moderne, von Michael Praetorius bis John Lennon (Beatles). Die Engelsgesänge vereinen Aspekte des Volkstümlichen und des Kunstvollen auf bewundernswerte Weise und singen in vielen Sprachen, auch im alemannischen Volkston. In der Weihnachtszeit werden von alters her Lieder gesungen, und alle abendländischen Nationen mit christlichen Wurzeln kennen eine schier unübersehbare Fülle von Weihnachtsliedern. Fast alle diese Lieder erzählen von dem Gesang der Engel bei der Geburt Jesu. Fragen wir also nach der Musik der Engel. Warum singen die Engel? Schaffen die Engel auf singende und tanzende Weise die Welt und den Himmel miteinander zu verbinden? Der Gesang der Engel galt im Mittelalter als das himmlische Vorbild, dem schließlich alle Musik dieser Welt zugeordnet war.

Es singt die bekannte Altistin **Silke Marchfeld** aus Weil am Rhein. Ihre internationale Opern- und Konzerttätigkeit brachte die Sängerin an viele wichtige Musikzentren Europas, u.a. Salzburger Festspiele, Opernhaus Amsterdam, Tonhalle Zürich und Schleswig Holstein Festival und führte sie u.a. mit weltberühmten Künstlern wie Pierre Boulez, Plácido Domingo, Brigitte Fassbänder zusammen. Musikalisch begleitet wird sie von Andreas Wäldele, Violine, Mandoline, Bassgitarre und Thomas Bergmann, Gitarren.

**Eintritt frei – Kollekte am Ausgang für die Ausführenden.** Es gelten die 3-G Regel, Einhaltung der Corona- Schutzmaßnahmen und Abstandsregeln, Datenerfassung, Maskenpflicht.

**Sonntag 3. Advent, 12.12.2021 17.00 Uhr**

Evang. Stadtkirche Müllheim

**ADVENTS- UND WEIHNACHTSKONZERT DES SPONTI-CHORES IN MÜLLHEIM**

Benefizkonzert in Kooperation des Sponti-Chor e.V. und Kindern aus Schulchören der Rosenburg-Schule sowie der Ev. Kirchengemeinde Müllheim. Wie auch in den vergangenen Jahren erfolgreich durchgeführt, werden von Sänger\*innen des Sponti-Chores e.V., Kindern der Rosenburg-Schule und einem Instrumentalensemble mit Solisten an Violine und Trompete Chormusik, Lieder, Kanons und Singweisen dargeboten. Die Gesamtleitung und Organisation liegt in den bewährten Händen von Marlene Schofer. Regionalkantor Horst K. Nonnenmacher ist an der Orgel zu hören. Pfarrerin Daniela Hammelsbeck wird Texte und Gedanken dazu einstreuen.

**Der Eintritt ist frei. Kollekte für ein soziales Projekt.** Unter Einhaltung der Corona- Schutzmaßnahmen und Abstandsregeln, Maskenpflicht.



**Sonntag 4. Advent, 19.12.2021 9.30 Uhr**

Evang. Pauluskirche Badenweiler

**SHOUT FOR JOY TO THE LORD**

Der Gottesdienst am 4. Advent in der Ev. Pauluskirche Badenweiler wird durch ein Ensemble des Bezirksgospelchores Takt-Los! musikalisch gestaltet. Der letzte der Adventssonntage steht unter dem besonderen theologischen Akzent „Die Freude ist nahe“ und meint damit die Ankunft Jesu und die Freude auf die Geburt des Herrn, des Erlösers der Welt. Daher mischen sich Gospelsongs und Lieder zu Praise und Worship, Lobpreis und Anbetung, mit denen weihnachtlichen Charakters. Es erklingen Gospelsongs aus der Feder führender Vertreter der modernen Gospelmusikszene wie Helmut Jost/Gospelfire, Tore W. Aas/Oslo Gospel Choir, Micha Keding. Leitung, Gesang, E-Piano: Regionalkantor Horst K. Nonnenmacher. Liturgie: Pfarrerin Dr. Gabriele Mayer.

**Es gelten die Corona-Schutzmaßnahmen und Abstandsregeln sowie Maskenpflicht**



**Freitag, Heiligabend, 24.12.2021 22.30 Uhr**

Evang. Pauluskirche Badenweiler

**CHRISTMETTE MIT KIRCHENMUSIK**

An Heiligabend lädt die Evang. Kirchengemeinde Badenweiler zum Spätgottesdienst um 22.30h in die Pauluskirche ein, mit der Feier der Christmette und hoher klassischer Kirchenmusik. Es erklingen weihnachtliche Kantatensätze des Barock. Als Solisten sind zu hören Dorothea Rieger, Sopran, Stephanie Zink, Alt sowie Constantin Rupp, Tenor. Es singen Mitglieder der Markgräfler Bezirkskantorei Müllheim-Badenweiler, begleitet durch das Badenweiler Kantatenorchester, unter der Leitung von Regionalkantor Horst K. Nonnenmacher.

**Es gelten die derzeitigen Corona-Regeln für Gottesdienste, Maskenpflicht, Datenerfassung.**

**Sonntag 2. Weihnachtstag, 26.12.2021 17.00 Uhr**

Evang. Pauluskirche Badenweiler

**KLÄNGE & WORTE**

Klänge der Weihnachtszeit und des zu Ende gehenden Jahres werden musikalisch miteinander verwoben. Werke des Barock bis Neuzeit festlichen Charakters wechseln sich mit einem Oeuvre besinnlicher und spiel-  
freudiger Momente, dargeboten von Regionalkantor Horst K. Nonnenmacher an der großen dreimanualigen Orgel der Pauluskirche.

Texte, Gedanken sowie geistliche Impulse werden von Pfarrerin Dr. Gabriele Mayer gelesen. Die Veranstaltung dauert ca. 45 Minuten.

**Der Eintritt ist frei. Kollekte für die kirchenmusikalischen Aufgaben.**

Unter Einhaltung der Corona- Schutzmaßnahmen und Abstandsregeln, Maskenpflicht.



**Sonntag, 06.02.2022 9.30 Uhr**

Evang. Pauluskirche Badenweiler

**BEHOLD THE LAMB OF GOD** (Schaut das Lamm Gottes an)

Der Gottesdienst in der Vorpassionszeit wird durch ein Ensemble des Bezirks-  
gospelchores Takt-Los! musikalisch gestaltet mit European Gospels und  
Worship music.

Leitung, Gesang, E-Piano: Regionalkantor Horst K. Nonnenmacher.

Liturgie: Pfarrerin Dr. Gabriele Mayer.

**Samstag, 12.02. und Sonntag, 13.02.2022**

Ev. Gemeindehaus und Ev. Christuskirche Bad Krozingen

**BEZIRKLICHES GOSPELPROJEKT ZUM MITSINGEN MIT CHRISTOPH GEORGII**, Jazzpianist und Beauftragter für Popularmusik" der Evangelischen Landeskirche in Baden.

Samstag, 12. Februar 2022 – 14:00 bis 18:00 Uhr

Sonntag, 13. Februar 2022 – 10:00 Uhr Aufführung im Gottesdienst

Vorproben:

Mittwoch, 2. Februar und 9. Februar 2022 jeweils 19:30 bis 21:30 Uhr

Ev. Gemeindehaus und Ev. Christuskirche Bad Krozingen

Leitung: Christoph Georgii und Susanne Konnerth.

Kostenlose Teilnahme.

## Markgräfler Bezirkskantorei

Probenbeginn nach der Weihnachts-/Neujahrspause ist Donnerstag, 20.01.22, um 19.30h im Ev. Gemeindehaus Müllheim. Inwiefern und ggf. unter welchen Voraussetzungen die geplanten Chorprojekte in der Zeit bis Ostern 2022 realisierbar sind, ist bei Erscheinen des Gemeindebriefes noch nicht absehbar.

**Derzeitige Auflagen: Verpflichtung zur Teilnehmendenerfassung, Kontrolle des 3G-Nachweises, ggf. Antigen-Schnelltest oder, je nach Pandemielage, PCR-Test, Abstandsgebot.** Vorherige Anmeldung wünschenswert, aufgrund der eingeschränkten Sitzplatzmöglichkeiten im Probenraum. Neue Sängerinnen und Sänger herzlich willkommen. Aktuelle Änderungen der Auflagen werden in der Presse und Rundmail bekanntgegeben.

**Infos und Kontakt: Regionalkantor Horst K. Nonnenmacher.**

**Cantus20** - das kleine Chorensemble der Markgräfler Bezirkskantorei in unterschiedlicher Besetzungsmöglichkeit, probt projektweise für Chormusik im Gottesdienst.

## Ausblick auf geplante Chorprojekte der Markgräfler Bezirkskantorei in 2022 (Durchführbarkeit hängt u.a. von den Corona-Auflagen ab):

- Sonntag, 13.03.2022, Konzert Beethoven 2022, Oratorium „Christus am Ölberge“
- Passionskonzert in Badenweiler, Karfreitag, 15.04.2022
- Freitag, 27.05.2022, Festgottesdienst mit Kirchenmusik anlässlich 30 Jahre Städte-Partnerschaftsjubiläum Müllheim und Hohen-Neuendorf
- Auftritt auf der Landesgartenschau Neuenburg
- Bezirkschorfest Breisgau-Hochschwarzwald
- Chormusical "Bethlehem" von Dieter Falk



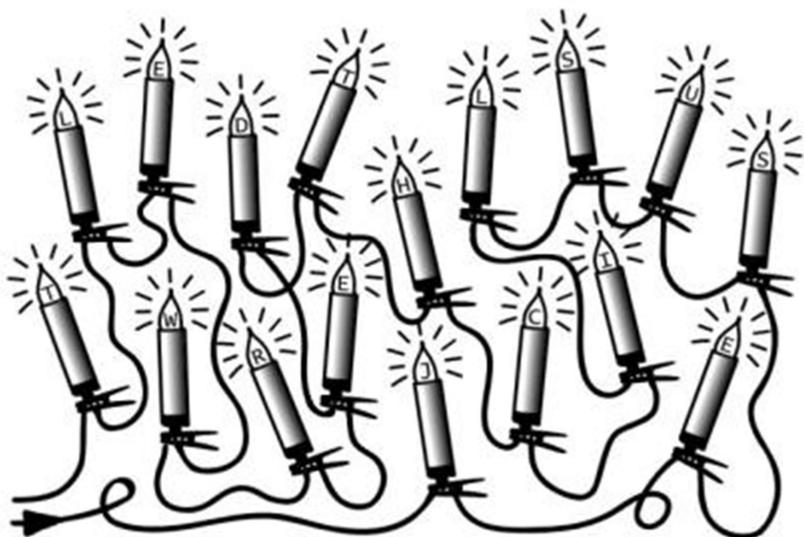
**Die Proben des Bezirksgospelchores Takt-Los!** beginnen am Dienstag, 18.01.2022, um 19.30h im Ev. Gemeindehaus Müllheim, unter den bis dahin gültigen Corona-Vorgaben und Schutzmaßnahmen. Neue Sängerinnen und Sänger herzlich willkommen. Bitte um vorherige Kontaktaufnahme.

**Info: Regionalkantor Horst K. Nonnenmacher.**

## Geplante Projekte:

Gospelmusik in Gottesdiensten, Gospelworkshop, Chormusical "Bethlehem" von Dieter Falk. Tage der Gospelchöre am Sonntag, 17.07.2022: Auftritt in Gottesdienst 10.30h, Konzert und Abschlussingen 17.00h auf der Landesgartenschau Neuenburg.

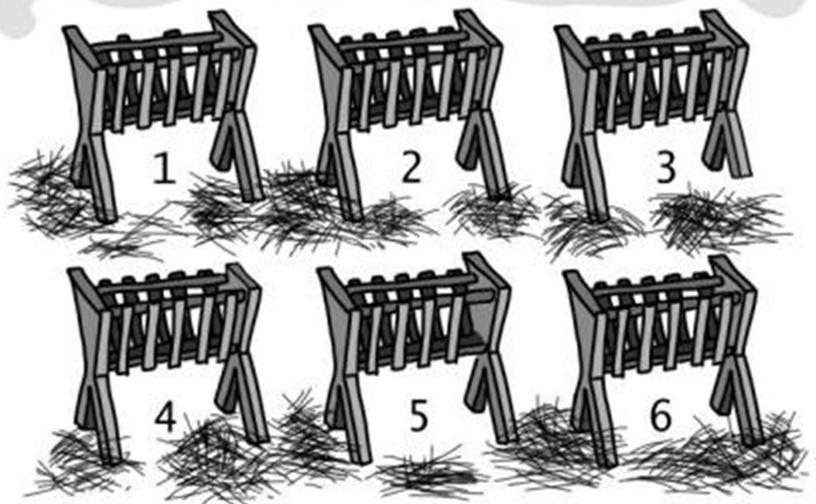
**Infos und Kontakt:** Regionalkantor Horst K. Nonnenmacher und Beata Veres Nonnenmacher, Tel.: 07631/740979. E-Mail: [nonnenmacher@ekbh.de](mailto:nonnenmacher@ekbh.de) oder [ev.pfarramt.muellheim@online.de](mailto:ev.pfarramt.muellheim@online.de)



Die Lichterkette verrät Dir den Lösungssatz aus Joh. 8,12. Beginne beim Pfeil und folge dem Kabel.



©) K. Maierl www.kigo-tipps.de



Maria gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Lk 2,7

Hier siehst Du sechs Krippen. Aber nur zwei davon sind genau gleich. Welche?

©) K. Maierl www.kigo-tipps.de

## Der Bläserkreis Müllheim-Badenweiler

unter der Leitung von Karoline Stängle, Posaunistin und Studentin an der Freiburger Musikhochschule, lädt mittwochs um 20.00h zu Proben im Ev. Gemeindehaus Müllheim, Friedrichstr. 5, ein. Bläser, die Interesse haben an musikalisch fundierter Bläserarbeit, sind willkommen.

Vorherige Rücksprache gerne mit dem Obmann Otto Suger, Tel 07631/173657.



### Einen guten Rutsch

...wünschen wir uns am Silvesterabend.

Aber niemand will wirklich „rutschen“, etwa auf Schnee oder Eis.

Woher kommt diese Redensart?

Sie kann auf zweierlei Weise erklärt werden:

Zum einen: Zieht man das Wörterbuch der Brüder Grimm zu Rate, heißt „rutschen“ soviel wie „sich gleitend bewegen“. Scherzhaft wurde das Wort „rutschen“ gebraucht für „fahren“, so z. B. in der Ankündigung „ich werd nächstes bei ihr angerutscht kommen“, „da rutsch ich fort“ oder „Sonntag rutscht man auf das land“, wie Johann Wolfgang von Goethe sagte. Seit dem 19. Jahrhundert steht „der Rutsch“ für „eine kleine Reise“, man reist also vom alten Jahr ins Neue hinein. Um 1890 / 1895 gab es dazu sogar eine Bildpostkarte, die sehr zur Verbreitung dieses Wunsches beigetragen haben soll.

Zum zweiten kann der „gute Rutsch“ auf eine jiddische Redensart zurückgehen. Das Neujahrsfest in der jüdischen Gemeinde heißt „rosch ha-schana“, und vor Neujahrsbeginn wünscht man sich gegenseitig einen „guten Rosch“, sprich einen guten Jahresanfang. Das Wort „rosch“ steht hier für das deutsche Wort „Kopf“. Im Hebräischen wünscht man sich am Anfang des neuen Jahres (rosch haschone) „schone chadosche“, „Gott gebe dir ein gutes neues Jahr“. *G. Meyer*

## TAUFEN

am 16. Oktober                      Jannik Krezdorn                      in Niederweiler

## BESTATTUNGEN

am 30. September      Wolfgang Nick                      in Lipburg  
am 15. Oktober              Veronika Breh geb. Kaltenbach      in Schweighof  
am 27. Oktober              Luise Rinderlin, geb. Konrad      in Lipburg  
am 05. November              Walter Brombacher                      in Schweighof

## GRUPPENPFARRAMT

BLAUENSTRASSE 3    79410 BADENWEILER

FON: 07632/387 - FAX: 07632/823511

email: badenweiler@kbz.ekiba.de

Homepage: www.badenweiler.ekbh.de

**Öffnungszeiten:** Di 10.30 - 12.00 Uhr, Mi 15.00 - 17.00 Uhr, Do & Fr 10.00 - 12.00 Uhr

**Sekretariat:** Birgitt Kamm

**Pfarrstelle I – Gemeinde und Pfarrstelle II – Kurseelsorge** vakant

**Vakanzvertretung:** Dr. Gabriele Mayer

**Regionalkantor/Kantorin** Horst K. Nonnenmacher/ Beata Veres-Nonnenmacher

Tel.: 07631/ 740979, email: b\_veres.hk\_nonnenmacher@t-online.de

## Unsere Spendenkonten:

**Kinder-/ Jugendarbeit, Gemeindearbeit:** IBAN: DE33 6835 1865 0008 0280 94 (Sparkasse)

**Gemeindearbeit:** IBAN: DE42 6806 1505 0021 2002 12 (Volksbank)

**Neubau Gemeindehaus:** IBAN: DE71 6835 1865 0108 5735 36 (Sparkasse)

**BITTE nennen Sie mit einem Stichwort den gewünschten Spendenzweck**

Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende Februar 22, Redaktionsschluss Mi. 26.01.2022



